Schultreff
WIR BEWEGEN GEMEINSAM

„Mein Gesicht für… RESPEKT“ nimmt Platz

Ein Gemeinschaftsprojekt der Schülervertretungen im Schulzentrum Wolbeck

Beitrag zum Wettbewerb Demokratisch Handeln 2018

Taina Cavro, Markus Weweler, Ali Chaloub

Schulzentrum Wolbeck, 48167 Münster

Kurzportrait des Schulzentrums Wolbeck

Im Schulzentrum Wolbeck werden an der Hauptschule, der Realschule und dem Gymnasium insgesamt ca. 1900 Schülerinnen und Schüler von ca. 150 Lehrkräften unterrichtet. Es gibt eine Schulseelsorgerin, 6 Sozialarbeiter(innen) und viele am Schulzentrum beschäftigte Helfer(innen). Der Schulstandort liegt in einem südöstlichen Stadtteil Münsters. Schülerinnen und Schüler aus sehr verschiedenen Einzugsgebieten besuchen das Schulzentrum. Am Gymnasium und vor allem an der Hauptschule werden geflüchtete Schülerinnen und Schüler in zwei Vorklassen und Regelklassen unterrichtet.

Über die Autoren

Taina Cavro ist seit 2012 SV-Lehrerin an der Realschule Wolbeck.

Markus Weweler ist 2. Konrektor und seit 2013 auch SV-Lehrer in der Realschule Wolbeck.

Ali Chaloub ist Schüler der neunten Klasse der Realschule Wolbeck, arbeitet seit 2017 als aktives Mitglied im Schultreff und ist Schülersprecher der Realschule Wolbeck.

Der Schultreff

Schülerinnen und Schüler aus den Schülervertretungen der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums am Schulzentrum Wolbeck arbeiten seit Anfang des Jahres 2016 im Schultreff an Projekten, von denen das Zusammenleben im gesamten Schulzentrum profitieren soll.

Geschichte und Idee des Schultreffs

Nach der sogenannten Flüchtlingskrise im Jahr 2015 wollten sich die Schülervertretungen der drei Schulen für die gesellschaftliche Integration der zugewanderten Schülerinnen und Schülern am Schulzentrum engagieren. Bei dieser Absicht wurde deutlich, dass für diese Aufgabe eine Auseinandersetzung mit dem Status Quo der Gemeinschaft sowie ein Engagement für die Gemeinschaft nötig ist.

In regelmäßigen Treffen wurde die Idee des Schultreffs diskutiert und entwickelt. Der Schultreff wurde als ein fester Bestandteil der SV-Arbeit aller drei Schulen etabliert. Mit dem Slogan „Wir bewegen gemeinsam“ im Logo des Schultreffs ist die Absicht formuliert, sich wirksam an der Entwicklung des Schulzentrums im Sinne der Gemeinschaft zu engagieren.

Unterstützt werden die Schülerinnen und Schüler im Schultreff von den SV-LehrerInnen, der Schulseelsorgerin, den SchulsozialarbeiterInnen und den Streetworkern.

Bisherige Projekte:

- Jährliches Superballturnier unter der Leitung älterer SchülerInnen für alle sechsten Klassen am Schulzentrum mit gemischten Mannschaften aus allen drei Schulen
- Das Projekt „Mein Gesicht für RESPEKT“
- Verkauf von Shirts und Hoodies mit dem RESPEKT—und Schultreff-Logo im Schulzentrum

Mein Gesicht für RESPEKT nimmt Platz

1 Vorwort

Mit diesem Beitrag möchten wir ein sich aktuell in Planung und Durchführung befindliches Projekt des Schultreffs Wolbeck darstellen, das durch die Bereitstellung eines Raums zur gemeinsamen Gestaltung und verantwortlichen Nutzung die Gemeinschaft der Schülerinnen und Schülern am Schulzentrum stärken soll. Durch dieses Projekt sollen die Gedanken des Projekts „Mein Gesicht für RESPEKT“ aus dem Jahr 2017 für die Gemeinschaft erhalten bleiben.

2 Anstöße

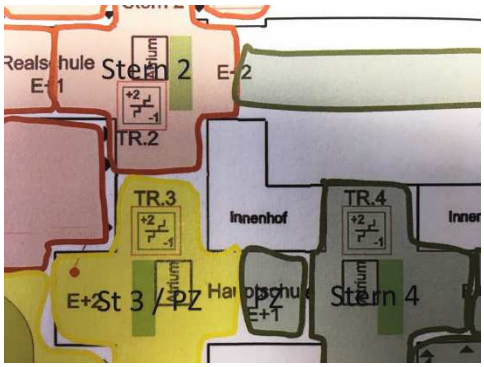
Bei dem Projekt „Mein Gesicht für RESPEKT“ ist deutlich geworden, dass „der Ausbau der Zusammenarbeit in einem Schulzentrum auf Ebene der Schülervertretungen den Zusammenhalt der Gemeinschaft sehr positiv beeinflussen kann. Gerade für Kinder und Jugendliche, die durch ihren jeweiligen familiären und sozialen Hintergrund benachteiligt sind, ist es wichtig, als Mitglied in einer demokratischen und solidarischen Wertegemeinschaft akzeptiert zu sein. Die Bereitstellung räumlicher, zeitlicher und personeller Ressourcen für die Entwicklung der Zusammenarbeit in Schulzentren könnte ein wirksamer Beitrag zur Integration sein.“ (Wettbewerbsbeitrag 2017)

Im Schultreff fand nach der Durchführung des Projekts eine Diskussion statt, in der überlegt wurde, wo, bei knappen räumlichen Ressourcen, ein Raum entstehen könnte, an dem Schülerinnen und Schüler aller drei Schulen gemeinsam Zeit in „respektvoller“ Atmosphäre verbringen können und an dem die Idee des Projekts erhalten wird. SV-Räume gibt es aus Gründen des akuten Raummangels an keiner der drei Schulen.

Durch die Gründung des Schultreffs und die durchgeführten, erfolgreichen Projekte und das daraus unter den Akteuren des Schultreffs entstandene Wir-Gefühl, wurde der Wunsch nach einem gemeinsamen Raum deutlich geäußert. Ein Raum, an dem Schülerinnen und Schüler aller drei Schulen gleichberechtigt sind. Das Schulzentrum besitzt drei große Schulhöfe, die durch die Aufsichtsbereiche der Lehrkräfte und ihre räumliche Ausrichtung, namentlich den einzelnen Schulen zugeordnet sind.

Für eine Steinstele mit dem Wort RESPEKT, die ein Bildhauer zum Projekt beitragen wird, wurde außerdem ein zentraler Platz gesucht, an dem sie nicht möglichem, öffentlichem Vandalismus ausgesetzt ist.

Zwischenzeitlich wurde ein Innenhof des Schulzentrums als Raum für die RESPEKT-Tafel, die aus den Bildern von fast 2000 Menschen entstanden ist (siehe Deckblatt), ausgewählt. Er liegt zentral im Schulzentrum, ist von Glasfassaden umgeben und von allen Schulen aus zu sehen. Weshalb dieser schöne Innenhof nicht betreten werden darf, weshalb er zwar für alle sichtbar, aber nicht zugänglich ist, weshalb in Zeiten knapper räumlicher Ressourcen, Raum ungenutzt bleibt, diese Fragen stellten sich die Schülerinnen und Schüler des Schultreffs.



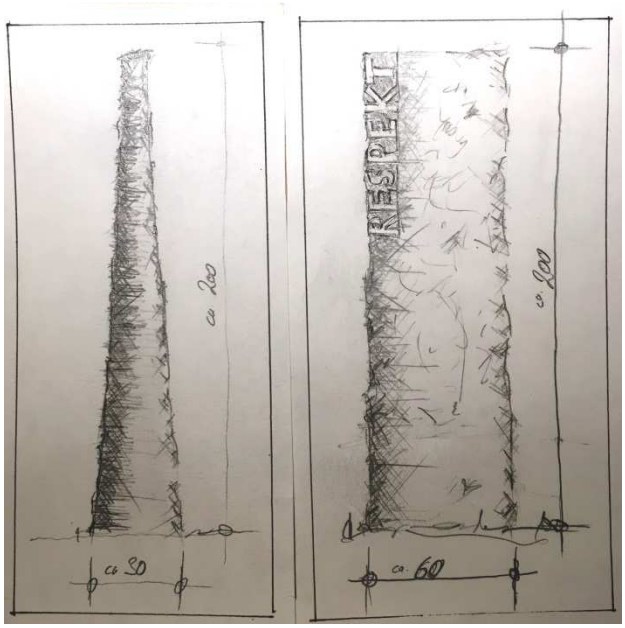
Aus diesen Fragen entfalteten sich Ideen für einen von Schülerinnen und Schülern zu planenden, zu gestaltenden und zu verantworteten Platz.

3 Ideen

Die vielen Sonnentage des Sommers 2018 machten sich bereits nach den großen Ferien durch das Verblassen der Fotos bemerkbar. In Form der Stele, die Bildhauer Bernhard Schemann aus Begeisterung für das Projekt fertigen wird, sollte die Idee des freien, solidarischen, demokratischen Zusammenlebens von allen Menschen im Schulzentrum unter dem Begriff RESPEKT - in Stein gemeißelt - für die nächsten Schülergenerationen erhalten werden.

Juli 2018

November 2018



Skizze der RESPEKT-Stele (Bernhard Schemann)

Das RESPEKT-Projekt soll an einer benachbarten Innenwand dokumentiert werden. Hier soll auch die Charta, ein Bild der RESPEKT-Tafel und die Auszeichnung Demokratisch Handeln 2017 einen Platz finden und einen Anker für das respektvolle Miteinander bieten.

Die Schülerinnen und Schüler im Schultreff stellten einen Bedarf nach Ort für ruhebedürftige Menschen fest. Einen Ort, an dem man sich dem Trubel der Pausen entziehen kann und in entspannter Atmosphäre Gespräche führen oder einfach nur zur Ruhe finden kann. Für einen solchen Platz bietet sich die Charta des RESPEKT-Projekts als Grundhaltung, aus der sich alle Regelungen ergeben, an. Eine ruhige und entspannte Atmosphäre lässt sich ja nur durch respektvolles und rücksichtsvolles Miteinander erhalten.

Den Akteurinnen und Akteuren des Schultreffs erscheinen die meisten Kinder der unteren Jahrgänge durch ihren Bewegungsdrang mit diesen Anforderungen überfordert. Auch die Größe des Innenhofs erfordert eine Beschränkung der Nutzung.

Für den genannten Erholungs- und Kommunikationszweck soll der Innenhof mit bequemen Sitzgelegenheiten ausgestattet werden.

4 Planung und Entwicklung des Projekts „Mein Gesicht für RESPEKT nimmt Platz“

Im Schultreff wurde ein Team gegründet, das sich mit der Entwicklung des RESPEKT-Innenhofs beschäftigt.

In einem ersten Schritt wurden die Schulleitungen über die Idee informiert und um Unterstützung gebeten. Diese zeigten sich erfreut und gaben ihre Zustimmung für die Gestaltung und Nutzung des Innenhofs.

Mit den zuständigen Stellen der Stadtverwaltung (Schulamt, Amt für Immobilienmanagement) wurde Kontakt aufgenommen, um die baulichen Voraussetzungen für das Aufstellen der RESPEKT-Stele abzuklären und die nötigen Absprachen zu treffen. Im Januar 2019 soll hierzu ein Ortstermin (mit Schultreff, Stadt, Bildhauer, Schulleitung) stattfinden.

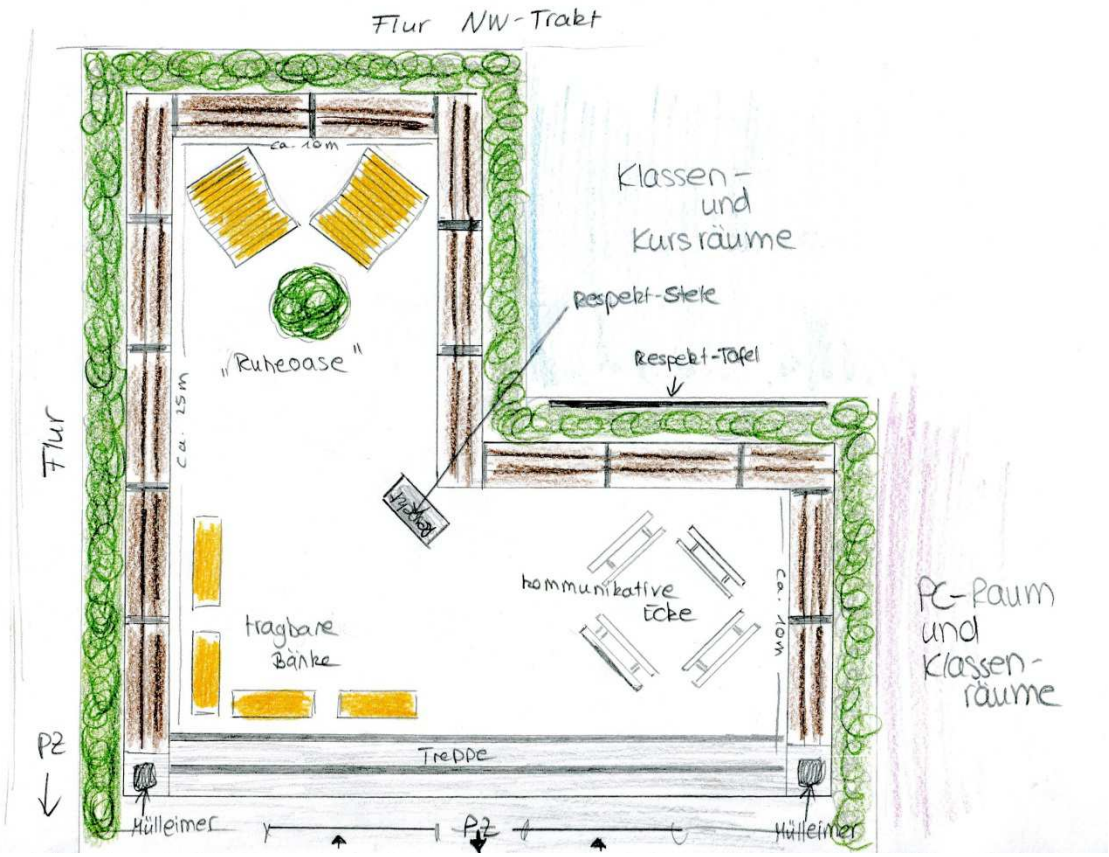
Das Team sammelte Ideen für die Gestaltung und fand eine erste Präferenz für eine räumliche Aufteilung des L-förmigen Innenhofs in eine Zone für einen ruhigeren, entspannten Aufenthalt und einen kommunikativen Bereich.

Es ist vorgesehen, die Bereiche unterschiedlich auszustatten. Während die gesamte Steineinfassung der Beete mit Holzdielen zu Sitzgelegenheiten umfunktioniert werden soll, sollen in der „kommunikativen Ecke“ sogenannte Jugendbänke (s. Abb.) stehen.

Unter dem Baum entsteht eine Ruheoase. In dieser sollen „Wellenbänke“ auch körperlich zur Entspannung auffordern.

Tragbare Kastenbänke können flexibel für Gruppen von Schülerinnen und Schülern zusammengestellt werden. Die Möbel sollen für diesen Zweck in den Werkräumen des Schulzentrums gebaut werden.

Um den Innenhof sauber halten zu können, werden Mülleimer an den Zugängen aufgestellt.



Für die Finanzierung der Anschaffungen und für die baulichen Maßnahmen werden das Schulamt und das Amt für Immobilienmanagement einbezogen.

In weiteren Treffen wird sich die Planungsgruppe mit den Regelungen beschäftigen, die getroffen werden müssen, damit der Innenhof ein offener Begegnungsraum des Respekts werden kann und damit Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern und mit Lehrkräften oder den Schulleitungen

vermieden werden. Der Schultreff erkannte den Bedarf an Vorüberlegungen aufgrund der folgenden Rahmenbedingungen:

- Der Zugang zum Innenhof ist nur durch das Pädagogische Zentrum möglich, das nach den Schulordnungen während der Pausen von Schülerinnen und Schülern verlassen werden muss.
- Der Innenhof ist von Klassenräumen umgeben, sodass die Nutzung nur während der großen Pausen und der Mittagspause möglich ist.
- Durch den begrenzten Raum soll die Benutzung auf die älteren Jahrgänge (ab Klasse 9) beschränkt werden.
- Lehrerinnen und Lehrer sollen nicht Aufsicht führen müssen, weil Schülerinnen und Schüler im Innenhof verantwortungsvoll miteinander umgehen wollen und die Verantwortung für den Bereich übernehmen, indem sie das Auf- und Abschließen übernehmen und dafür sorgen, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer an die Regeln und die räumlichen und zeitlichen Absprachen halten.

Diese und weitere noch nicht bedachte Rahmenbedingungen und Schwierigkeiten/Widerstände zu berücksichtigen, erscheint den Mitgliedern des Schultreffs grundlegend für den Erfolg eines Projekts, das Raum und Zeit für das Entwickeln eines respektvollen Umgangs bietet. „Wir wollen ja nicht respektvoll miteinander umgehen, nur weil wir von Aufsichten beobachtet werden, sondern weil wir es können“, bringt Ali Chaloub es zum Ausdruck.

So soll die im Projekt „Mein Gesicht für RESPEKT“ entstandene Charta mit der Willensbekundung für Vielfalt, Zusammenhalt, vorurteilsfreie Gleichbehandlung, Gewaltfreiheit, Freundlichkeit und ein friedliches Miteinander als Grundlage und Maßstab für das Zusammensein im Innenhof immer präsent sein und dadurch auf das gemeinsame Leben im Schulzentrum und in der Gesellschaft wirken.

MEIN GESICHT FÜR ...

RESPEKT

BEDEUTET FÜR MICH:

› Ich will alle Menschen gleich gut behandeln – unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Meinung, Religion, Alter und Schulform.

› Ich will Anderen freundlich und höflich begegnen.

› Ich will Konflikte gewaltfrei lösen.

› Ich will mich für ein friedliches Zusammenleben einsetzen.

DAS PROJEKT

- Wir haben 2.000 Menschen im Schulzentrum Wolbeck gefragt: Wie wollen wir miteinander umgehen?
- Entstanden ist eine beeindruckende Charta für Vielfalt, Zusammenhalt, vorurteilsfreie Gleichbehandlung, Gewaltfreiheit, Freundlichkeit und ein friedliches Miteinander.
- 1.400 Menschen nannten das Wort RESPEKT.
- In einer Fotoaktion im Dezember 2017 bildeten die Menschen in einer Gemeinschaftsaktion aus ihren Porträts das Wort RESPEKT auf einer Länge von 6,5 Metern.
- Ein Zeitrafferfilm dokumentiert die Entstehung des Worts.
- Wir danken den drei Schülervertretungen im Schulzentrum Wolbeck, die mit ihrem Schultreff die Aktion geplant und durchgeführt haben und allen Unterstützern.

Mehr zum Projekt unter: www.tafelblatt-wolbeck.de

5 Ausblick

Die in das Projekt eingebundenen Schülerinnen und Schüler der neunten Klassen möchten die bauliche Umsetzung im Schuljahr 2019/2020 erreichen, damit sie den Erfolg auch selbst noch genießen können, falls sie das Schulzentrum nach der 10. Klasse verlassen.

Im zweiten Halbjahr 2018/2019 will die Planungsgruppe ihr Konzept in den Gremien der Schulen vorstellen.

Der Schultreff hat vor, den Innenhof mit weiteren gemeinsamen Aktionen zu beleben So soll dort im Sommer 2019 ein Poetry-Rap-Slam stattfinden.

6 Mögliche Auswirkungen auf das Schulzentrumsleben

Im Schultreff besteht die Zuversicht, dass das Projekt „Mein Gesicht für RESPEKT“ mit dem Respekt-Innenhof zu einer Keimzelle für das Wachsen einer Identifikation mit dem Schulzentrum Wolbeck in allen Schulen werden kann. Den Wert einer solchen Identifikation brachte ein Hauptschüler auch während der Fotoaktion „Mein Gesicht für RESPEKT“ (2017) auf den Punkt: „Irgendwie ist es komisch - alle machen ja mit, auch die Gymnasiasten und Realschüler – wir alle. Wir sind jetzt nicht mehr ‚nur‘ Hauptschule, wir sind Schulzentrum.“ Ali Chaloub sieht außerdem eine Parallele zu den Auswirkungen des jahrelang erfolgreichen Toilettenprojekts der Realschule (Wettbewerbsbeitrag der Realschule Wolbeck 2016) auf die Identifikation der Schülerschaft mit ihrer Schule. „Wir sind stolz darauf, dass wir selbst die Verantwortung für unsere Toiletten übernehmen.“

7 Schlusswort

Die Erfolge der 2016 und 2017 eingereichten Projekte basierten darauf, dass Schülerinnen und Schülern von Erwachsenen zugetraut wurde, anspruchsvolle Ideen umzusetzen. „Mein Gesicht für Respekt nimmt Platz“ entspringt dem Mut und der Motivation aus diesen Erfolgen und hat insofern einen noch höheren Anspruch, da alle drei Schulen gemeinsam, dauerhaft Raum voller Zutrauen in die Verantwortung der Schülerschaften aller drei Organisationen übergeben. Nicht weniger anspruchsvoll ist es, dass sich Gleichaltrige mit den Zuschreibungen Hauptschüler, Gymnasiast und Realschüler vorurteilsfrei etwas zutrauen müssen. Gerade deshalb birgt das Projekt mit dem zunehmenden Wagnis die noch größere Perspektive für demokratisches Handeln und Zusammenleben der Menschen im Schulzentrum Wolbeck.